

Transkript zum Arbeitsbucheil, Kapitel 19–24

4.20

8 Pro und Contra

8.2 Kostenloser Internetanschluss für jeden Bürger?

1

Da bin ich absolut dagegen! Was früher das Fernsehen war, ist heute das Internet. Kinder und Jugendliche sitzen stundenlang vor dem Computer und surfen. Das ist total passiv und ich halte das sogar für gefährlich. Wissen Sie denn, welche Inhalte da verbreitet werden? Im Internet gibt es ja noch viel mehr Gewalt als im Fernsehen.

2

Eine gute Idee! Ich bin täglich im Internet und informiere mich. Seitdem habe ich auch meine Zeitung abbestellt, weil die Nachrichten im Netz einfach aktueller sind. Und das Informationsangebot ist ja unerschöpflich. Ich würde sogar so weit gehen zu sagen, dass das Internet heute ein Bildungsfaktor ist und in jedes Klassenzimmer ein Internetanschluss gehört!

3

Auf jeden Fall – und das bitte weltweit! Die meisten Telefonate mache ich über das Internet. Einkäufe erledige ich auch immer mehr über das Netz. Ich kann die Preise vergleichen und mir Erfahrungen von anderen Kunden, die das Produkt gekauft haben, gleich ansehen. Na ja, die schnelle und aktuelle Information ist natürlich das beste.

4.21

Schwierige Wörter

zurückrufen ↗

Sie zurückrufen ↗

Kann ich Sie morgen zurückrufen? ↗

Verkehrsmeldungen ↗

die Verkehrsmeldungen ↗

Verstehst du die
Verkehrsmeldungen? ↗

Computerunterricht ↗

den Computerunterricht ↗

Findest du den Computerunterricht
gut? ↗

4.22

Kapitel 23 – Die Politik und ich

4 Aussprache: freundlich oder entschieden sprechen

1

- a Das glaube ich nicht. ↘
- b Wo hast du das gelesen? ↗

2

- a Stimmt das? ↗
- b Wer hat das gesagt? ↗

3

- a Wie findest du das Schulsystem? ↗
- b Das weiß ich nicht. ↘

4

- a Bitte hilf mir mal. ↘
- b Wie heißt das deutsche Parlament? ↗

5

- a Seit wann ist die Berliner Mauer weg? ↗
- b Weißt du das? ↗

4.23

6 Wünsche und Meinungen

Wahlrecht für Ausländer: Das wird in vielen Ländern diskutiert. In manchen Ländern dürfen Ausländer zumindest bei Wahlen in der Gemeinde mitwählen. Wir haben Leute nach ihrer Meinung gefragt.

Beispiel

Ich finde nicht, dass Ausländer in Deutschland wählen sollen. Zuerst soll man hier eine längere Zeit gelebt haben und einen deutschen Pass haben und alle Rechte und Pflichten. Dann darf man auch wählen. Ich finde es in Ordnung, wie es ist.

1

Also, das ist eine schwere Frage. Menschen aus anderen europäischen Ländern haben ja heute schon teilweise das Wahlrecht. Und das finde ich auch gut. Aber bei Menschen aus anderen Ländern bin ich mir nicht so sicher. Zumindest sollte man ein paar Jahre, vielleicht 5 Jahre, in Deutschland gelebt haben, bevor man wählen darf.

Transkript zum Arbeitsbucheil, Kapitel 19–24

2

Ich lebe seit 10 Jahren in Deutschland. Ich bin in fünf Vereinen. Ich interessiere mich für Politik und weiß sicher mehr als die meisten Deutschen. Ich engagiere mich und ich diskutiere mit, aber ich darf nicht wählen, weil ich keinen deutschen Pass habe. Ich finde das ungerecht. Ich denke, wer hier länger als zwei Jahre lebt, sollte auch das Wahlrecht haben. Der Pass ist nicht so wichtig.

3

Also, ich wünsche mir, dass alle Ausländer und Ausländerinnen, die in Deutschland leben, bei den Gemeinderatswahlen mitwählen können. Bei den Landtagswahlen und bei den Bundestagswahlen bin ich mir nicht so sicher. Ich finde eigentlich schon, dass man den deutschen Pass beantragen sollte, wenn man da mitwählen möchte.

4.24

Kapitel 24 – Bei uns und bei euch

5 Schön, dass Sie da sind – Eindrücke in Deutschland

Monika

Uns ist am Wochenende was Blödes passiert. Wir waren beim Kollegen von meinem Mann eingeladen. „Kommt doch so um acht vorbei“, hat er gesagt. Wir haben zu Hause gemütlich gegessen und, bis wir mit dem Bus da waren, war es fast neun. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie peinlich das war. An einem superfein gedeckten Tisch saßen sechs Leute und waren ziemlich ärgerlich. Die Vorspeise hatten sie schon gegessen. Und dann gab es Berge von Fleisch – und ich esse doch kein Fleisch und wir hatten ja schon zu Hause gegessen. Ich habe dann ein bisschen Salat gegessen, aber irgendwie war dauernd eine komische Stimmung und die Leute haben mit mir geredet wie mit einem Kind.

Gasan

Ja, die Deutschen sind pünktlich! Mir ist mal genau das Gegenteil passiert. Wir haben mal ein paar Freunde vom Sportclub zum Essen eingeladen. Und stellt euch vor, auf die Minute genau um sieben Uhr standen die an der Tür. Fatima war noch beim Kochen und ich hatte noch nicht mal den Tisch gedeckt. Das war auch ziemlich peinlich. Zum Glück kannten sich alle und haben sich unterhalten, bis das Essen fertig war. Hallo Eva! Du siehst müde aus ...

Eva

Hallo, ihr zwei. Ja, ich bin total kaputt. Ich habe heute vier Wohnungen besichtigt. Und ich denke, das wird wieder nichts. Die Deutschen vermieten ihre Wohnungen lieber an Leute mit fünf Hunden als an eine Familie mit zwei Kindern. Dabei muss man schon froh sein, dass man einen Termin bekommt. Und was die alles wissen wollen! „Bleiben Sie länger in Deutschland? Sind Sie verheiratet? Haben Sie einen festen Arbeitsplatz?“ Man kommt sich manchmal vor wie bei der Polizei.

Transkript zum Arbeitsbucheil, Kapitel 19–24

4.25

8 Aussprache: Wortgruppenakzent – Rhythmus

8.1

einen Spaziergang machen
um die Welt reisen
im Park ein Picknick machen
den Sommer genießen

4.26

Schwierige Wörter

Jahreszeiten ↘	den Wechsel der Jahreszeiten ↘	Ich mag den Wechsel der Jahreszeiten. ↘
einen Blumenstrauß ↘	den Gastgebern einen Blumenstrauß ↘	Man gibt den Gastgebern einen Blumenstrauß. ↘

4.27

Testtraining 8

Hören

Teil 1

Sie hören 5 Ansagen am Telefon. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Ergänzen Sie die Telefonnotizen. Sie hören jeden Text zweimal.

Beispiel

Hallo Saskia, hier ist Patrizia. Du wolltest die Adresse vom Kindergarten. Also, der evangelische Kindergarten ist gleich neben der Kirche in der Rathausstraße, äh, wart mal, wo hab ich denn die? Die Hausnummer, ah, hier, also Rathausstraße 12 und die Telefonnummer ist 23 34 67.

4.28

Nummer 1

Ja, guten Tag, mein Name ist Bartels von der Firma Infotherm. Wir müssen im Auftrag der Hausverwaltung Ihre Heizung kontrollieren. Unser Techniker kommt am 18. Mai zwischen 8 und 12 Uhr zu Ihnen ins Haus. Wenn Sie nicht da sein sollten, dann geben Sie bitte Ihren Wohnungsschlüssel beim Hausmeister ab. Sollten Sie Fragen haben, so erreichen Sie uns unter der Nummer 0800 59995.

Transkript zum Arbeitsbucheil, Kapitel 19–24

4.29

Nummer 2

Hi Alex. Ich bin's, Murat. Ich ruf an, weil du gestern nicht im Kurs warst. Wir haben über das Fest am Samstag gesprochen. Wir fangen jetzt doch schon um sechs Uhr abends an, weil das besser ist für die Leute mit kleinen Kindern. Ich hoffe, du kannst so früh kommen! Tschau.

4.30

Nummer 3

Stadtsparkasse Ulm, Theresa Bloch. Ich rufe wegen Ihres neuen Girokontos an. Ich brauche von Ihnen noch ein paar Informationen. Können Sie mich bitte zurückrufen. Meine Durchwahlnummer lautet 9723 und dann die 421. Danke.

4.31

Nummer 4

Hallo Drina, Schätzchen. Rate mal, wer da ist. Richtig, der liebe Jürgen, dein lieber Bruder. Ja, ich bin aus Halle zurück und würde dich gerne am Montag besuchen. Hast du Montagabend Zeit? Ruf mich auf dem Handy an: 0178 9857643.

4.32

Nummer 5

Ja, guten Tag, Herr Rusch. Hier spricht Brandl, Alois Brandl. Also, äh, ich ruf wegen Ihrer Anzeige an, wegen dem Fahrrad. Also, ich habe da ein Fahrrad und das würde ich gern verkaufen. Also, ich hätte gern 35 Euro dafür. Es ist 10 Jahre alt, aber fast neu. Rufen Sie mich doch bitte an, die Nummer ist 089 356532.

4.33

Teil 2

Sie hören 5 Informationen aus dem Radio. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Kreuzen Sie an: a, b oder c. Sie hören jeden Text einmal.

Beispiel

Und hier noch der Filmtipp der Woche von Weiche Welle Westfalen. Im Atlantikkino in Bielefeld läuft der Filmklassiker „Der 3. Mann“ vom kommenden Donnerstag an. Aber Achtung, der Film läuft nur fünf Tage bis zum Dienstag. Zeiten jeweils 18 und 22 Uhr.

4.34

Nummer 6

Hier ist der Norddeutsche Rundfunk. Nach den Nachrichten folgt unser Mittagmagazin. Um zwei Uhr dann Seesternchen, das beliebte Kinderprogramm. Ab 15 Uhr dann ein Hörspiel zum Thema ...

Transkript zum Arbeitsbucheil, Kapitel 19–24

4.35

Nummer 7

Unser aktueller Verkehrshinweis. Wegen des „Heidelberger Herbstes“ gibt es im Stadtzentrum keine Parkmöglichkeiten mehr. Kommen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln und parken Sie am neuen Messplatz. Von dort gibt es einen kostenlosen Busverkehr ins Stadtzentrum.

4.36

Nummer 8

Und hier nun der Wetterbericht: Heute noch warm, aber sehr windig. Ab morgen dann kaum noch Wind, aber nur noch herbstliche 12 Grad.

4.37

Nummer 9

Hier ist der Rundfunk Berlin-Brandenburg mit einem Hinweis für die Fahrgäste der Berliner S-Bahn: Wegen technischer Probleme fahren diese Woche keine S-Bahnen zwischen Hauptbahnhof und Westkreuz! Es gibt einen Ersatzverkehr mit Zügen.

4.38

Nummer 10

Für das Konzert von Silbermond heute Abend in der Stadthalle Offenbach verlosen wir noch 4 Karten! Ihr müsst nur die Antwort auf folgende Frage wissen: Wie heißt die Sängerin der Band? Jetzt die 0800 8876652 anrufen und gewinnen!

4.39

Teil 3

Sie hören ein Gespräch. Zu diesem Gespräch gibt es 5 Aufgaben. Ordnen Sie zu und notieren Sie den Buchstaben. Sie hören den Text zweimal.

Beispiel

- Hallo Klaus! Schön, dich zu sehen!
- Tag, Anke! Na, schon ausgeschlafen nach der Abiturparty gestern?
- Na ja, nicht so wirklich. Aber ich fahre doch morgen für ein Jahr nach Australien, „Work and travel“, da muss ich unbedingt noch packen.
- Was ist das denn?
- Na, das ist so ein Programm. Da arbeitet man an ganz unterschiedlichen Orten und zwischendrin kann man dann reisen. Ich freu mich schon sehr darauf!

Transkript zum Arbeitsbucheil, Kapitel 19–24

4.40

Nummer 11, Nummer 12, Nummer 13, Nummer 14 und Nummer 15

- Ja, klingt toll, da beneide ich dich richtig! Ich muss erstmal meinen Eltern im Laden helfen. Weißt du, ich brauche das Geld dringend!
- Ja, klar. Weißt du eigentlich, was Tanja jetzt so macht?
- Na, du kennst doch Tanja! Die hat noch gar keinen Plan, will sich erst mal Zeit nehmen. Und sie hat ja auch das Glück, dass ihre Eltern genug Geld haben. Da kann sie sich das leisten!
- Typisch Tanja! Aber Ben hat doch bestimmt was Tolles vor, oder?
- Ja, der will als Au-pair in die USA gehen, stell dir vor! Er meint, er findet kleine Kinder klasse. Und Amerika hat ihn immer schon gereizt.
- Da bin ich ja neugierig, wie ihm das dann gefällt. Und weißt du auch, was Hannes sich vorgenommen hat?
- Der macht erstmal Zivildienst im Altenheim. Irgendwie hat er ja einen guten Kontakt zu alten Menschen. Er hat ja auch einen sehr sympathischen Opa. Aber die Arbeit in so einem Heim wird sicher hart.
- Hm, das glaube ich auch.
- Und was machen die anderen Mädchen so? Was ist mit Carolina?
- Carolina? Die wollte doch sofort an die Uni gehen – Medizin studieren, glaub ich. Gut in der Schule war sie ja, aber ob sie auch eine gute Ärztin wird? Ich habe da so meine Zweifel.
- Na, man wird sehen! Wir müssen auf jeden Fall nächstes Jahr ein Klassentreffen machen!
- Ja, finde ich auch! Tschüs dann, ich muss los!
- Tschüs und viel Spaß in Australien! Schreib mal!